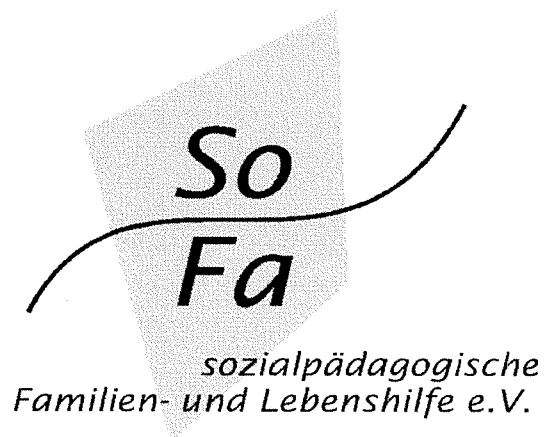


## **Schulsozialarbeit an den Grundschulen in Ahausen, Bötersen und Horstedt**

- Bericht 2017 -



**SoFa e.V.**

Feldstraße 11  
28832 Achim

04202/888064  
[www.sofa-ev.de](http://www.sofa-ev.de)  
[familienhilfe@sofa-ev.de](mailto:familienhilfe@sofa-ev.de)

### **1. Stelleninhaberin**

bis zum 30.06.2017 Claudia Seydel, Diplom Sozialpädagogin

ab dem 01.08.2017 Magdalena Vasterling, staatl. anerkannte Erzieherin

### **2. Träger der Einrichtung**

Sozialpädagogische Familien - und Lebenshilfe e.V.

Feldstr. 11

28832 Achim

### **3. Bezeichnung der Stelle**

Schulsozialarbeit an der Grundschule Ahausen, Grundschule Bötersen und der Grundschule Horstedt in der Gemeinde Sottrum.

### **4. Stundenumfang**

Der wöchentliche Stundenumfang der Stelle umfasste bis Februar 2015 18 Stunden. Zum 1.1.2016 wurden die Stunden auf 23 Stunden pro Woche erhöht. Die wöchentliche Arbeitszeit verteilen sich auf die Schulen wie folgt:

Ahausen 6 Stunden  
Bötersen 6 Stunden  
Horstedt 11 Stunden

Dazu kommen insgesamt noch 5,8h pro Woche als Vorarbeitszeit für die Ferien. In dem Stundenumfang sind Organisation, Verwaltung, Vor- und Nachbereitung, Dienstbesprechungen innerhalb der Schulen, interne Teambesprechungen, Supervisionen, Fortbildungen und Hausbesuche eingeschlossen.

Im Sommer 2017 gab es einen personellen Wechsel. Claudia Seydel hat ihre Aufgaben an Magdalena Vasterling übergeben, die die Aufgaben von Frau Seydel bereits in ihrer Zeit als Schulassistentin an der Grundschule Ahausen kennenlernen konnte.

### **5. Arbeitsorte**

Die Arbeitsorte verteilen sich hauptsächlich auf die drei genannten Schulstandorte. Zudem wird das Büro in der Feldstr.11 in Achim genutzt, da durch die räumliche Enge und den geringen Stundenumfang an den jeweiligen Schulen direkt keine Möglichkeit für ein Schulsozialarbeiterbüro besteht.

### **6. Schulsozialarbeit als ergänzendes und unterstützendes Angebot in der Grundschule**

Innerhalb der Institution Schule ist die Sozialarbeit und Sozialpädagogik eine hilfreiche und notwendige Ergänzung zur pädagogischen Arbeit der Lehrkräfte. Durch die Anbindung von Schulsozialarbeit direkt in der Schule ist ein niedrigschwelliges Angebot für Schüler, Eltern und Lehrkräfte geschaffen worden. In Kooperation mit

den Lehrkräften der Schule soll die bestmögliche Förderung und Unterstützung der einzelnen Schülerinnen und Schüler erreicht werden. Die Stärke der Schulsozialarbeit liegt darin, sich flexibel aus den unterschiedlichen Bedarfen der einzelnen Schulen und Schüler entwickeln zu können.

Der Arbeitsauftrag von Schulsozialarbeit in der Schule ist nicht die Vermittlung von Wissen. Vielmehr steht für die Schulsozialarbeit die Förderung der individuellen und sozialen Kompetenzen und damit einhergehend die Vermittlung von Werten und Normen im Vordergrund. Somit erfüllt die Schulsozialarbeit eine "Brückenfunktion" zwischen den Sozialisationsinstanzen Schule und Familie und/oder Jugendhilfe. Der Arbeitsschwerpunkt liegt in der Beratung von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Eltern, sowie der spezifischen Durchführung von sozialpädagogischen Maßnahmen, damit sich die Schülerinnen und Schülern der Grundschulen in der Samtgemeinde Sottrum zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln zu können.

#### Ziele in den Grundschulen

- Sozialpädagogische Arbeit mit Schülerinnen und Schülern
- Beratung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräfte
- schulinterne Arbeit
- Netzwerkarbeit

### **6.1 Sozialpädagogische Arbeit mit Schülerinnen und Schülern**

Der Bereich der Sozialpädagogischen Arbeit mit Schülerinnen und Schüler umfasst folgende Bereiche: Soziales Training, Kleingruppenarbeit, Begleitung von Klassen, Prävention und die intensive Einzelbegleitung. Diese werden im Folgenden kurz erläutert:

#### **Soziales Training**

In Absprache mit den jeweiligen Schulleitungen und Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern wird der Bedarf der einzelnen Klassen festgestellt und in gemeinsamer Absprache das Sozialtraining in den Unterricht integriert. Hierbei sollte zum einen eine Basis des Beziehungsaufbaues erreicht werden, zum anderen sollten die Klassen durch Vertrauens- und Kooperationsübungen enger zusammenrücken und die Gruppendynamik positiv verstärkt werden. Den Klassen soll Raum zur Selbstreflexion geschaffen werden, in dem sie sich über ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung bewusst werden und ein positives und wertschätzendes Miteinander, begleitet üben können. Anhand intensiven Feedbacks soll die eigene Wahrnehmung mit der des Gegenübers abgeglichen werden und zu mehr Akzeptanz in der Klassengemeinschaft führen.

#### **Prävention**

Der Bereich der vorbeugenden Maßnahmen (Prävention) ist auch in Grundschulen unabdingbar, kommt aber leider im Schulalltag zu kurz, welches auch dem Stundenumfang geschuldet ist. Im Rahmen einer Fortbildung konnte ich einen Trainerschein für Selbstbehauptung und Gewaltprävention erwerben und hatte somit

die Möglichkeit ein Training für Kinder anzubieten, in denen sie lernen konnten in bedrohlichen und schwierigen Situationen angemessen zu reagieren.

### **Kleingruppenarbeit**

Mit ausgewählten Schülerinnen und Schülern wird in Absprache mit der Schulleitung und der Klassenlehrerin/ dem Klassenlehrer ein intensives Kleingruppentraining durchgeführt. Dieses orientiert sich an den jeweiligen Bedarfen der Kleingruppe. Hier können auch Themen wie Arbeitsorganisation und Ordnungsorganisation eingeübt werden, hierbei findet auch ein enger Austausch mit dem Elternhaus statt.

### **Intensive Einzelbegleitung**

In speziellen Fällen und nach Absprache mit den Lehrkräften und den Eltern kann eine intensive Einzelbegleitung stattfinden. Hier können akute Krisensituationen besprochen werden und somit auch schneller reagiert werden. Gegebenenfalls können weitere Hilfestellungen vorbereitet, in Anspruch genommen und auch begleitet werden.

## **6.2 Beratung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften**

Die Arbeit richtet sich nach dem Prinzip der Freiwilligkeit, Vertraulichkeit und Ganzheitlichkeit weitgehend nach den Anfragen und bezieht sich ausschließlich auf die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern aus den drei Grundschulen und deren Erziehungs- bzw. Kontaktpersonen.

## **6.3 Schulinterne Arbeit**

Es finden regelmäßige Gespräche mit den Schulleitungen sowie den Lehrkräften statt. Durch diesen engen Austausch können Arbeitsschwerpunkte festgelegt und akute Probleme erörtert werden.

Zudem wird an internen Schulveranstaltungen teilgenommen wie Elternabende und Schulfesten. Diese Arbeit festigt das Vertrauensverhältnis zwischen Lehrerkollegium und der Schulsozialarbeit. Zudem werden häufig Elternkontakte über diese Veranstaltungen geknüpft.

Weiterhin kann bei Bedarf bei an Klassenkonferenzen teilgenommen werden, um aus pädagogischer Sicht die Teilnehmer zu beraten.

## **6.4 Netzwerkarbeit**

Die Schulsozialarbeit lebt von den geschaffenen Netzwerken.

Es finden regelmäßige Termine mit anderen Schulsozialarbeitern an Grundschulen statt, um die eigene Arbeit zu reflektieren und neue Arbeitsmethoden kennen zu lernen.

Wöchentlich finden Teamgespräche und monatlich Supervisionen statt, in denen unter anderem Fallsupervisionen, Informationen und kollegiale Beratung zur Hilfe in Anspruch genommen werden können. Des Weiteren werden Fortbildungen durchgeführt und angeboten, um eine professionelle Arbeit zu gewährleisten.

## 7. Auswertung des Schuljahres 2016/2017

Das Schuljahr 2016/2017 wurde von Claudia Seydel, die seit dem 1.11.2015 für Sofa e.V. tätig war. Bis zum Sommer 2017 arbeitete sie an den drei Grundschulen und wechselte dann ihren Arbeitsplatz, so dass seit August 2017 Magdalena Vasterling neue Stelleninhaberin ist.

Eine Übergabe erfolgte vor den Sommerferien an den jeweiligen Schulen. Zunächst erfolgte eine Hospitation in allen Klassen, um erst Kontakte zu knüpfen. Für die Klassen, in denen Sozialtraining vorgesehen war, fand anschließend eine intensive Begleitung der Kinder statt, um die notwendigen Beziehungen für die Arbeit aufzubauen. Des Weiteren gab es Gespräche mit den Schulleitungen und dem Lehrpersonal um Bedarfe und Angebote zu erstellen. Da jede Schule unterschiedliche Strukturen und Bedarfe aufweist, wird im Folgenden jeweils auf die einzelnen Grundschulen eingegangen.

### **Löwenzahnschule Horstedt**

Die Grundschule Horstedt wird montags und dienstags aufgesucht und folgende Trainingseinheiten von Januar 2017 bis zum Sommerferienbeginn 2017 durchgeführt:

Klasse 1a und Klasse 1b  Das Training wurden in beiden Klassen gestartet und auch beendet.	Sozialtraining, "Schatzsuche mit Ferdi" Verhaltenstraining nach Petermann. Das Training beinhaltet 25 Schulstunden mit den Schwerpunkten Aufmerksamkeit, Konzentration, Emotionen und das Erlernen von Konfliktlösungsstrategien mit Hilfe von Rollenspielen.
Klasse 2a und Klasse 2b	Gewaltpräventions - und Selbstbehauptungskurs "Mut wachsen lassen" 5 Einheiten pro Gruppe, die Jungen und Mädchen sind in dem Training getrennt, da Jungen und Mädchen sich besser öffnen und sich mehr zutrauen, wenn sie unter sich sind.
Klasse 3b	Sozialtraining mit der gesamten Klasse über die Dauer des ersten Halbjahres, Schwerpunkt war ein soziales Miteinander zu erlernen, Umgang mit Konflikten und ein Gemeinschaftsgefühl zu schaffen.
Kleingruppe	Thema Selbstwirksamkeit, Wie wirke ich auf andere Menschen? Wie sage ich was ich möchte?
Streitschlichterausbildung	(Tätigkeitsbeschreibung siehe unten)

Darüber hinaus wurden im Jahr 2017 16 Schüler intensiv begleitet. Das beinhaltete Krisenintervention, Beratung von Schüler, Eltern und Lehrer und engen Austausch mit dem Jugendamt.

Nach den Sommerferien wurde in Zusammenarbeit mit dem Lehrpersonal eine Möglichkeit gesucht, das bereits integrierte Präventionsangebot an der Schule fortzuführen. Durch Gespräche mit Lehrerinnen stellte sich heraus, dass das bekannte Programm für die ersten Klassen ("Schatzsuche mit Ferdi", von Petermann) durch ein neues ersetzt werden sollte. So ist das pädagogische Konzept entstanden in den ersten Klassen das Sozialtraining „Lubo aus dem All“ von Hillenbrand, Hennemann und Hövel einzusetzen. Die Klassen nehmen mit Begeisterung daran teil und werden in drei Bausteinen die Themenbereiche

- „Eigene Gefühle wahrnehmen“
- „Gefühle von anderen wahrnehmen“
- „Lösungsstrategien für Konflikte“

erarbeiten.

Die beiden zweiten Klassen und die beiden vierten Klassen erhalten je eine Stunde pro Woche Sozialtraining, bei dem sie durch Spiele ohne Sieger und Verlierer lernen, zusammen zu halten, sich abzusprechen, Regeln einzuhalten und sich gegenseitig besser wahrzunehmen. Reflektieren der gesammelten Lernerfahrungen ist ein wesentlicher Bestandteil des Trainings.

Für die dritten Klassen wird die AG „Streitschlichter“ angeboten. Bei der Ausbildung zum/zur StreitschlichterIn lernen die Kinder, Konflikte zu lösen, ohne Partei für eine Seite zu ergreifen. In Rollenspielen üben die Kinder, ihr Verhalten zu reflektieren und somit ggf. auch anzupassen. Es nehmen derzeit 9 Kinder, darunter 5 Mädchen und 4 Jungen, an der AG teil. Nach Beendigung der Streitschlichterausbildung dürfen diese Kinder im nächsten Schulhalbjahr als StreitschlichterIn auf dem Schulhof helfen, Konflikte zwischen Kindern zu lösen.

Darüber hinaus hat die Schulsozialarbeiterin, die zertifizierte Linkshänderberaterin ist, einen Vortrag für das Lehrpersonal gehalten zum Thema (Links-)Händigkeit in der Grundschule. Daraus ergab sich, dass ein linkshändiges Kind, welches von seinen Eltern zum Schreiben mit rechts gedrängt wurde, nun doch weiterhin mit links schreiben darf, da Elterngespräche stattfanden. In der 1. Klasse findet ein Linkshändertraining statt, um den linkshändigen Kindern frühzeitig eine geeignete Blattlage zu zeigen, bei der sie ihre Schrift nicht verwischen und das Handgelenk nicht verspannen müssen. Dieses Training wird von seitens der Schule unterstützt und von den Familien sehr gut angenommen.

### Grundschule Bötersen

Die Grundschule Bötersen wurde von Frau Seydel jeden Freitag aufgesucht, nach den Sommerferien wurde der Tag auf Donnerstag getauscht.

Klasse 2	Gewaltpräventions- und Selbstbehauptungskurs „Mut wachsen lassen“ (siehe oben)
Einzelbetreuung	Gespräche mit einem Jungen, erlernen und erarbeiten von Wutkontrollstrategien.
Kleingruppe Konzentrations- training für Jungen	Das Training zog sich über das gesamte Schuljahr mit wechselnden Schülern.
Kleingruppe Verhaltens- training	Das Erlernen von Konfliktlösungsstrategien wurde in diesem Training das gesamte Schuljahr mit wechselnden Schülern trainiert.

Zum Beziehungsaufbau war Frau Seydel in den ersten Klassen anwesend und hat auch dort einige Stunden Sozialtraining durchgeführt.

Ebenfalls führte sie Beratungsgespräche mit Eltern, Lehrern und Schüler sowie eine intensivere Begleitung von 8 Schülern.

Nach den Sommerferien 2017 ist erneute Beziehungsarbeit der Sozialarbeiterin zu ganzen Klassen und einzelnen Schülern nötig gewesen. Hospitationen in allen Klassen fand statt sowie anschließendes gruppenübergreifendes Kleingruppentraining in drei Gruppen. Dabei stellte sich heraus, dass die Kinder einige Zeit lang brauchen, um sich an die neue Gruppe zu gewöhnen und ihre Verhaltensmuster, weswegen von den Lehrkräften das Sozialtraining gewünscht wurde, nicht immer ausgeprägt war.

Die Schulsozialarbeiterin hat auch in Bötersen über (Links-)Händigkeit in der Grundschule informiert und war mit Lehrern im Gespräch, wenn Kinder Auffälligkeiten zeigten, die als Folgen einer Umschulung der Händigkeit in Frage kommen. Es fand ein Elterngespräch statt und die Familie wirkte sehr erleichtert, Beratung zu finden.

### Grundschule Ahausen

Die Grundschule Ahausen wurde von Frau Seydel immer mittwochs und donnerstags aufgesucht. Nach den Sommerferien wurde der Donnerstag mit Freitag getauscht.

Streitschlichter-ausbildung für Klasse 3	(siehe oben) mit 9 Kindern
Klasse 2	Sozialtraining "Schatzsuche mit Ferdi" nach Petermann. Das Training wurde im Schuljahr 2015/2016 begonnen und 2016/2017 beendet.  Diese Klasse wurde von Frau Seydel sehr intensiv von begleitet, hat 5 Kinder einzelne begleitet und war in vielen Elterngesprächen tätig.
Klasse 3	Gewaltpräventions- und Selbstbehauptungskurs "Mut wachsen lassen" (siehe oben)

Nach den Sommerferien 2017 ist erneute Beziehungsarbeit der Sozialarbeiterin zu ganzen Klassen und einzelnen Schülern nötig gewesen, jedoch nicht so intensiv wie in Böttersen, da die Schulsozialarbeiterin bereits in Ahausen als Schulbegleitung tätig war und die meisten Kinder sie bereits kannten. Hospitationen in allen Klassen fand statt sowie anschließendes Sozialtraining in der Klasse 3, welche vor den Ferien von Frau Seydel bereits eng begleitet wurde. Dort gab es auch Gespräche mit einzelnen Kindern, die miteinander immer wieder in Konflikte geraten.

Ebenfalls eng begleitet wurde die neue 1. Klasse, die jedoch ein gutes Sozialverhalten miteinander zeigt, so dass derzeit kein Bedarf an Sozialtraining gesehen wird.

### 8. Ausblick für das Schuljahr 18/19

An dieser Stelle muss erwähnt werden, dass es im kommenden Frühjahr erneut einen personellen Wechsel an den Grundschulen geben muss, da Frau Vasterling in den Mutterschutz und anschließende Elternzeit gehen wird. Der Verein SoFa e.V. wird zeitnah zu Beginn des Jahres 2018 eine entsprechende Vertretung für Frau Vasterling stellen, die bereits mit dem Arbeitsfeld Schulsozialarbeit vertraut ist, und somit die bisher geleistete Arbeit an den Grundschulen gut fortsetzen kann.

### 9. Abschließende Worte

Bei der Schulsozialarbeit an Grundschulen steht Beziehungsarbeit an erster Stelle. Das bezieht sich sowohl auf die Schüler als auch auf die Eltern. Aus diesem Grund ist auch die Präsenz an Elternabenden oder Veranstaltungen sehr wichtig, denn hier ist die Schwelle, die Schulsozialarbeiterin anzusprechen erfahrungsgemäß nicht so hoch. Bei Schülern dauert es auch eine gewisse Zeit bis sich eine Vertrautheit einstellt und die Sozialarbeiterin nicht mehr als "die Fremde" angesehen wird. Allein für diese Beziehungsarbeit ist mehr Zeit notwendig als zur Verfügung steht.

Nach Frau Seydels Einschätzung hat – im Vergleich zum Vorjahr – der Bedarf an Beratung für Schüler, Eltern und Lehrkräfte zugenommen. Auch die intensive und enge Begleitung von



Schülern und Krisenintervention hat zugenommen. Im letzten Schuljahr hat sie über 25 Schüler in Krisen begleitet, ein Großteil davon in Horstedt, wobei der Bedarf auch an den anderen Schulstandorten stetig steigt. Die intensive Begleitung von den herausfordernden Kindern ist eine sehr wichtige Aufgabe der Schulsozialarbeit, denn hier ist die Grenze von Schule. Eltern lassen sich bei Verhaltensproblematiken eher Ratschläge von einer Sozialpädagogin geben als von einer Lehrerin und somit besteht die Möglichkeit ein Unterstützernetzwerk für das Kind zu schaffen, so dass das Kind auch wieder die Möglichkeit hat am Schulleben uneingeschränkt teilzunehmen.

Das Training in sozialen Gruppen, sei es in Kleingruppen oder in Klassen ist ein weiterer sehr wichtiger Baustein der Schulsozialarbeit in Grundschulen. Hier haben Kinder die Möglichkeit in Form vom Handlungslernen ihr Verhalten und Gefühlsleben kennen zu lernen und zu reflektieren. In Rollenspielen haben sie die Möglichkeit das "neue Verhalten" auszuprobieren. Das Training nimmt viel Zeit in Anspruch, da es Vor - und Nachbereitung werden muss. Somit sind meine Kapazitäten zeitlich auch hier begrenzt.

Bei dem Punkt der Räumlichkeiten für Schulsozialarbeit hat sich zum Vorjahr nichts geändert. Dadurch, dass die Schulsozialarbeiterin drei Schulen betreut, muss sie eine Menge an Materialien bei sich haben. Es wäre nötig, an allen Schulen entsprechend Raum zu schaffen, dass Materialien dort lagern können. Noch wichtiger ist jedoch, dass ein Raum für spontane Beratungsgespräche zur Verfügung steht. Derzeit muss immer ein freier Raum gesucht werden. Auch die Vor - und Nachbereitung muss entweder im Büro in Achim oder bei der Schulsozialarbeiterin zu Hause gemacht. In Horstedt ist nach wie vor einen Trainings- und Beratungsraum dabei, zu entstehen. Dieser liegt jedoch in einem Nebengebäude und ist daher nicht ideal zu erreichen für Kinder, die „spontan“ ein Problem haben.

Abschließend ist zu sagen, dass die Schulsozialarbeit an den drei Grundschulen sehr gut verankert ist und von allen Seiten gut angenommen wird.

November 2017

---

Schulleitung GS Ahausen

---

Schulsozialarbeiterin

---

Schulleitung GS Bötersen

---

Schulleitung GS Horstedt